

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE**Perspektiven der Werftenbeschäftigten im Land Bremen**

Der Wertsektor ist seit Jahren von einem tiefen Umbruch erfasst. Der Anteil der europäischen Werften an weltweiten Schiffsneubauten sinkt seit Jahren. Gleichzeitig entstehen neue Perspektiven, etwa im Bereich der Offshore-Windkraft oder in stark spezialisierten und technologisch aufwändigeren Bereichen. Diese Tendenzen wurden überdeckt in den „Boomjahren“ 2002 bis 2006, als weltweit die Nachfrage nach Schiffsneubauten um 200 % stieg; sie werden ebenfalls überdeckt durch die aktuelle Unsicherheit über die kurzfristigen Perspektiven des Windkraftausbaus.

Öffentliche Beteiligung kann ein Instrument sein, die lokale Beschäftigung und den lokalen Standort zu sichern und zukunftsfähige Umstrukturierungen zu unterstützen. Im Fall der Lloyd-Werft ist angesichts des einseitigen und aus Beschäftigten-sicht tief unbefriedigenden Vorgehens der Geschäftsleitung allerdings fraglich, ob diese Ziele erreicht wurden, ob sie überhaupt mit Nachdruck angestrebt wurden und welche langfristige Strategie der Senat mit der öffentlichen Beteiligung verfolgt.

Wir fragen den Senat:

- I. Öffentliche Beteiligung an der Lloyd-Werft
 1. Welche Anteile an der Lloyd-Werft Bremerhaven hat die Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) für das Land Bremen, wann für welchen Betrag von wem übernommen? Ist der Anteil nach 2006 noch einmal aufgestockt worden?
 2. Wie hat sich in den Jahren 2006 bis 2012 bei der Lloyd-Werft
 - a) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit,
 - b) das Jahresergebnis,
 - c) die Gewinnausschüttung entwickelt?
 - d) Welche Rendite auf das gezeichnete Kapital ist damit in den Jahren 2006 bis 2012 erzielt worden?
 - e) Welche Gewinnausschüttungen und welche Gesellschafterzuschüsse haben sich in den Jahren 2006 bis 2012 jeweils aus der Beteiligung des Landes ergeben?
 3. In welcher Weise ist das Land bzw. die WFB seit 2006 im Aufsichtsrat der Lloyd-Werft vertreten? Wenn eine Aufsichtsratsbeteiligung nicht der Fall ist, warum nicht? Ist eine solche zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs angestrebt worden?
 4. Wann ist die Zahl der Arbeitnehmervertreterinnen/Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat von einem Drittel auf eine Person reduziert worden? Warum hat das Land bzw. die WFB beim Erwerb der Beteiligung nicht auf eine Regelung im Gesellschaftervertrag bestanden, die eine derartige Reduzierung der Arbeitnehmervertretung auch für den Fall, dass die Beschäftigtenzahl unter 500 fällt, ausschließt? Hat das Land bzw. die WFB versucht, diese Reduzierung der Arbeitnehmervertretung zu verhindern oder wieder rückgängig zu machen?

5. Werden bei der Berechnung der Zahl der Beschäftigten nach dem Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG)
 - a) Leiharbeitskräfte,
 - b) Werkvertragskräfte,
 - c) Beschäftigte in 100-prozentigen Tochterbetrieben in die Berechnung einbezogen?
6. Wie hat das Land bzw. die WFB ihre Vertretung in der Gesellschafterversammlung wahrgenommen? Wie viele Gesellschafterversammlungen haben seit 2006 stattgefunden? An wie vielen hat das Land bzw. die WFB teilgenommen?
7. Welchen Einblick hat das Land bzw. die WFB in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter in die aktuellen Geschäftszahlen?
8. Inwiefern hat es bereits zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs eine Aufteilung in eine Eigentümergesellschaft und in eine Betriebsgesellschaft gegeben?
9. Wann ist das Land bzw. die WFB in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter von den Plänen des Haupteigentümers unterrichtet worden,
 - a) einen neuen Betrieb zu gründen und die Beschäftigten zum Betriebswechsel mit neuen Arbeitsverträgen zu zwingen;
 - b) den Beschäftigten Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich und Verzicht auf Sonderzahlungen vorzuschlagen;
 - c) die Zahl der Beschäftigten im Zusammenhang mit dem Betriebsübergang zu reduzieren?

II. Beschäftigungs- und Auftragsentwicklung auf der Lloyd-Werft

10. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten von 2005 bis 2012 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
 - a) unbefristet Beschäftigten,
 - b) befristet Beschäftigten,
 - c) Leiharbeitskräften,
 - d) Werkvertragskräften.
11. Wie hat sich das Beschäftigungsvolumen von 2005 bis 2012 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
 - a) unbefristet Beschäftigten,
 - b) befristet Beschäftigten,
 - c) Leiharbeitskräften,
 - d) Werkvertragskräften.
12. Wie haben sich die Beschäftigtenzahlen und das Beschäftigungsvolumen der
 - a) Rickmers Lloyd Dockbetrieb GmbH & Co. KG,
 - b) RLD Management GmbH,
 - c) Ingenieur- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH (IDL),
 die sich zu 99,5 % bzw. zu 100 % im Besitz der Lloyd-Werft befinden, im Zeitraum 2005 bis 2012 entwickelt?
13. Gelten die genannten Betriebe und die Lloyd-Werft als gemeinsames Unternehmen im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes? Weshalb bzw. weshalb nicht?
14. Wie hat sich in den Jahren 2006 bis 2012 das Auftragsvolumen des Betriebs entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
 - a) Neubauten,

- b) Umbauten,
 - c) Reparaturen,
 - d) Nebenfertigung,
 - e) Sonstiges.
15. Welche Investitionen sind im Unternehmen seit 2006 getätigt worden? Inwiefern und zu welchen Anteilen waren diese in einer strategischen Ausrichtung auf zukunftsfähige Branchenzweige begründet (Spezialschiffe, Offshore usw.)? Inwiefern und zu welchen Anteilen waren diese in einer strategischen Ausrichtung auf veränderte Marktanforderungen (Umweltschutz, Verbrauch etc.) begründet?
16. In welcher Weise waren das Land bzw. die WFB in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter an der Entwicklung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie für den Betrieb beteiligt?
17. Welche Konsequenzen zieht das Land bzw. die WFB aus den bisherigen Erfahrungen für die Strategie, durch öffentliche Beteiligung an Werftunternehmen Beschäftigung zu sichern und den Werftstandort zukunftsfähig weiterzuentwickeln?

III. Situation des Werftenstandorts Bremerhaven

18. Wie hat sich 2005 bis 2012 bundesweit die Zahl und das Beschäftigungsvolumen der im Werftsektor Beschäftigten entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
- a) unbefristet Beschäftigten,
 - b) befristet Beschäftigten,
 - c) Leiharbeitskräften,
 - d) Werkvertragskräften.
19. Wie hat sich 2005 bis 2012 im Land Bremen die Zahl und das Beschäftigungsvolumen der im Werftsektor Beschäftigten entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
- a) unbefristet Beschäftigten,
 - b) befristet Beschäftigten,
 - c) Leiharbeitskräften,
 - d) Werkvertragskräften.
20. Wie bewertet der Senat die Einschätzung der Betriebsrätebefragung 2012 der IG Metall Küste, wonach sich aus Arbeitszeitguthaben und Überstunden außerhalb von Zeitkonten ein zusätzliches Beschäftigungspotenzial auf deutschen Werften von rund 1 044 Vollzeitstellen ergeben würde?
21. Wie bewertet der Senat die Einschätzung der Betriebsrätebefragung 2012 der IG Metall Küste, wonach über ein Drittel der Beschäftigten auf deutschen Werften Leiharbeitskräfte und Werkvertragskräfte sind?
22. Wie hat sich 2005 bis 2012 bundesweit und im Land Bremen das Auftragsvolumen der Werften entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
- a) Neubauten,
 - b) Umbauten,
 - c) Reparaturen,
 - d) Nebenfertigung,
 - e) Sonstiges.
23. Welche Ausbildungsberufe existieren auf den Werften im Land Bremen, und wie schätzt der Senat die Entwicklung von Angebot und Nachfrage bei den Fachkräften ein?

24. Welche Perspektiven sieht der Senat angesichts der Veränderungen in den globalen Marktanteilen für den Werftenstandort Bremerhaven? Wie schätzt der Senat das mit den dafür erforderlichen Umrüstungen verbundene Investitionsvolumen ein?
25. In welcher Weise unterstützt der Senat eine zukunftsfähige Umorientierung der lokalen Werften bzw. in welcher Weise wirkt er auf eine solche ein?

IV. Maritime Zulieferindustrie am Standort

26. Welche Betriebe und wie viele Beschäftigte sind im Land Bremen in der maritimen Zulieferindustrie tätig?
27. Wie haben sich in der maritimen Zulieferindustrie im Land Bremen die Zahl der Beschäftigten und das Beschäftigungsvolumen 2005 bis 2012 entwickelt? Bitte aufschlüsseln nach
 - a) unbefristet Beschäftigten,
 - b) befristet Beschäftigten,
 - c) Leiharbeitskräften,
 - d) Werkvertragskräften.
28. Wie hat sich das Auftragsvolumen der maritimen Zulieferindustrie im Land Bremen 2005 bis 2012 entwickelt?
29. Wie hat sich dabei der Anteil am Auftragsvolumen
 - a) durch Aufträge innerhalb des Landes Bremen,
 - b) durch Aufträge innerhalb Deutschlands,
 - c) durch Aufträge innerhalb der EU,
 - d) durch Aufträge außerhalb der EUentwickelt?
30. Wie schätzt der Senat die Perspektiven der maritimen Zulieferindustrie im Land Bremen ein, und welche Umstrukturierungs- und Investitionsbedarfe sieht er dabei?

Claudia Bernhard, Klaus-Rainer Rupp,
Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE